

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 42 (1937-1938)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Mitteilungen und Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Das Thema « Staat und Jugend – Erziehung für die Demokratie » wurde in sogenannten round-table conferences behandelt. Unter Leitung einer Tischpräsidentin wurde auf Grund der für die einzelnen Gruppen aufgestellten Thesen zu folgenden Fragen Stellung genommen:

1. Was kann die Familie beitragen zur staatsbürgerlichen Erziehung?
2. Was kann die Schule beitragen zur staatsbürgerlichen Erziehung?
3. Was können die Jugendorganisationen beitragen zur staatsbürgerlichen Erziehung?
4. Unsere Stellung zum militärischen Vorunterricht.

Die Zusammenfassungen zeigten, wie ernst und eingehend diskutiert worden war.

Wir hoffen, die Ergebnisse der Besprechung über die Frage: Was kann die Schule beitragen zur staatsbürgerlichen Erziehung, in der «Lehrerinnen-Zeitung» in ausführlicherer Weise wiedergeben zu können.

## Mitteilungen und Nachrichten

**Tagung der Berner Frauen zu Stadt und Land** im Grossratssaal in Bern, Freitag, den 25. Februar 1938. Eintritt Fr. 1.–.

### Program m :

- 10.00 Begrüssung durch Herrn Regierungspräsident Joss.
- 10.30 Beginn der Referate: « Gegenwartsaufgaben der Frau. » Referentin: Dr. A. L. Grütter. – « Entwicklungshemmungen beim schulpflichtigen Mädchen. » Referent: Dr. med P. Lauener, Schularzt der Stadt Bern.
- 12.30 Gemeinsames Mittagessen zu Fr. 1.50.
- 14.00 « Zur Frage eines Arbeitsdienstjahres für die weibliche Jugend. » Referentin: Rosa Neuenschwander, Berufsberaterin.

Nach den Referaten allgemeine Aussprache. Zum zahlreichen Besuch der Tagung, welche der Beleuchtung wichtiger Fragen dienen soll, laden ein  
Der Bernische Frauenbund. Der Verband bernischer Landfrauenvereine.

**Jahresprogramm 1938. Casoja, Lenzerheide-See.** 26. März: Schluss des Winterkurses. – 31. März bis 9. April: Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen. – \*19. April: Beginn der Arbeitsgemeinschaft im Ferienhaus. Dauer 3 Monate. – \*19. April bis 17. September: Sommerkurs. – 22. September bis 1. Oktober: Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen. – \*8.–16. Oktober: Singwoche, geleitet von Alfred und Klara Stern, Zürich. – \*31. Oktober: Beginn des Winterkurses.

Während der Sommerferien finden folgende Sonderwochen statt: Botanikwoche, geleitet von Frl. Dr. Stamm (10.–16. Juli). – \*Kunstwoche, geleitet von Herrn Fischer, Bildhauer, Zürich (31. Juli bis 6. August). – \*Voraussichtlich wird vom 10.–23. Juli wieder eine Ferienwoche für Mädchen von 12 Jahren an durchgeführt.

Für diese mit \* bezeichneten Kurse und Wochen sind in Casoja, Lenzerheide-See, Sonderprospekte zu beziehen.

**Schweizerische Zentralstelle für Frauenberufe**, Schanzengraben 29, Zürich 2. In einer kürzlich erschienenen Schrift: « Le Droit au Travail de la Femme mariée » hat es Lydia Morel unternommen, das Problem des Rechtes der verheirateten Frau auf Arbeit einer grundsätzlichen Erörterung zu unterziehen.

Den Kampf gegen die Berufsarbeit der verheirateten Frau auf seine tatsächlichen, psychologischen Hintergründe zurückführend, unterzieht die Verfasserin die Argumente sozialer, ethischer, rechtlicher und ökonomischer Natur, die gegen die Berufsarbeit der verheirateten Frau ins Feld geführt werden, einer kritischen Betrachtung. Sachlich und überzeugend gelingt es ihr, die Unlogik und Unhaltbarkeit dieser zum Dogma gewordenen Einwände zu beweisen. Die Verfasserin schliesst ihre Ausführungen mit dem Wunsch, dass an Stelle des Kampfes der Geschlechter, wie er sich hier manifestiert, die Zusammenarbeit im Kampf um eine höhere Kultur treten möchte.

Die Schrift, die auf knappem Raum (37 Seiten) klar und grundsätzlich das Problem behandelt, bereichert die Diskussion um das Doppelverdienertum in sehr wertvoller Weise und kann zur Anschaffung sehr empfohlen werden.

Sie ist zu beziehen beim Verlag: Editions Labor, Genf. Bestellungen vermittelt auch die Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe, Schanzengraben 29, Zürich 2. Preis 75 Rp. plus Porto. H. B.

**Zur Zukunftsfrage unserer Kinder.** Zur Abklärung der so wichtigen Frage dienen die Schriften: « Die Wahl eines gewerblichen Berufes », empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, sowie « Die Berufswahl unserer Mädchen », verfasst von Fräulein Rosa Neuenschwander und empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Frauengewerbeverband. In knapper verständlicher Sprache enthalten beide Schriften die wichtigsten Regeln für die Berufswahl mit Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse und auch zahlreiche Angaben über die Dauer der Lehrzeit, die Vorbildung und die Ausbildungsmöglichkeiten jedes Berufes. Die beiden Schriften sind zum Preise von je 50 Rp. erhältlich (in Partien von 10 Ex. zu 25 Rp.) beim Verlag Bächler & Co., Bern.

**Aus dem schweizerischen Schulleben.** Welche Bedeutung dem privaten Schulleben zukommt, geht u. a. aus dem soeben erschienenen Jahresbericht des « Knabeninstituts auf dem Rosenberg », St. Gallen, hervor. Diese grösste schweizerische Internatsschule wird von zirka 300 Schülern besucht, die durch 45 Lehrer in 480 Kleinklassen, darunter beispielsweise 35 Französisch-, 29 Englisch-, 22 Latein- und Griechischklassen, unterrichtet werden. Im Laufe des Jahres haben Schüler des Instituts folgende Prüfungen bestanden: eidgenössische Maturität, kantonale Maturität, offizielles englisches School Certificate und englisches Sprachdiplom, staatliches Deutschdiplom, Handelsdiplom, deutsches Abitur, sowie Aufnahmeprüfungen in Handelshochschule, Verkehrsschule und Kantonsschulen. Zum erstenmal fanden im Institut selbst die von den amerikanischen Behörden durchgeführten amerikanischen Prüfungen statt. Für das Internatsleben dieser Schule ist die Organisation der Schülerschaft in Form eines Schulstaates mit Landsgemeinde, Schülerpräsidium, Schülergericht usw. charakteristisch, wodurch die Direktion das Verantwortungsgefühl, die Selbständigkeit und Initiative der jungen Leute erfolgreich fördert.

## Unser Büchertisch

**Die Zeitschrift der Weltaktion für den Frieden** (Schweizer Zweig) R. U. P., Abonnementspreis Fr. 2 für sechs Nummern, Geschäftsstelle Genf, Rue de Rife 6, erlässt folgenden Aufruf zugunsten von China :